Die Dialektik von Sozialismus und Kommunismus*)

Die Frage nach der Dialektik zwischen Sozialismus und Kommunismus wird ständig neu gestellt, und sie muß ständig neu beantwortet werden, solange wir uns in der sozialistischen Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation befinden. Der IX. Parteitag hat von diesem Standpunkt aus die Entwicklung in der DDR analysiert und insbesondere im Rechenschaftsbericht des ZK sowie im Programm der Partei eine prinzipielle Antwort gegeben und die Aufgaben der nächsten geschichtlichen Etappe festgelegt. Genosse Erich Honecker umriß die strategische Zielstellung der SED im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees:

Prozeß tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen

Mit dieser Formulierung der strategischen Konzeption der SED wird unterstrichen, daß wir in der DDR jetzt und auch künftig unsere Kräfte auf den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft konzentrieren. Im Programm der Partei wird hervorgehoben, daß dies ein historischer Prozeß tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen ist. Auf diesem Weg haben wir vor allem seit dem VIII. Parteitag der SED ein beträchtliches Stück zurückgelegt. Aber noch viele Aufgaben sind zu lösen, bis wir sagen können, in der DDR ist die entwickelte sozia-

„Gestützt auf das Erreichte, wenden wir uns auf unserem IX. Parteitag neuen, höheren Aufgaben zu. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands stellt sich das Ziel, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Damit nehmen wir auf einem fortgeschrittenen Niveau unserer Entwicklung die Aufgaben der Gegenwart in Angriff und tun es mit dem Blick auf die Zukunft, auf unser großes Ziel, die kommunistische Gesellschaft.“¹⁾

listische Gesellschaft errichtet. In diesem Sinne verstehen wir das Wort „weiterhin“. Mit der Bestimmung des strategischen Ziels wird davon ausgegangen, daß wir in der historischen Entwicklung eine Stufe erreicht haben, auf der die Verbindung zwischen den aktuellen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus mit der kommunistischen Zukunft immer enger wird. Immer mehr ökonomische, politische, geistig-kulturelle Probleme und Aufgaben sind heute so gestellt und so zu lösen, daß sie zugleich einen Beitrag für das Hinüberwachsen des So-

zialismus in den Kommunismus darstellen.

Mit anderen Worten, der IX. Parteitag hat sich sowohl gegen jede Unterschätzung des Sozialismus und seiner spezifischen Aufgaben als auch dagegen gewandt, das kommunistische Ziel als die Sache irgendeiner unbestimmten fernen Zukunft zu betrachten.

Der IX. Parteitag hat genau formuliert, welche Schritte auf dem Wege in die kommunistische Zukunft im Verlaufe der nächsten Fünfjahrpläne zu lösen sind. Es geht um die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus (Hervorhebung O. R.). Wer würde nicht gerne schon morgen im Kommunismus leben? Da wir aber keinen historischen Abschnitt überspringen können, geht es zunächst darum, dafür grundsätzliche Voraussetzungen zu schaffen. Grundlegende Voraussetzung bedeutet aber auch, daß wir uns auf die entscheidenden Gebiete, die Kernfragen gesellschaftlicher Entwicklung konzentrieren. Das betrifft insbesondere die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, den Ausbau der materiell-technischen Basis des Sozialismus, damit sie den Anforderungen des entwickelten Sozialismus entspricht, die Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Produktionsverhältnisse und sozialen Beziehungen, die kommunistische Erziehung der Jugend usw. Der IX. Parteitag hat damit unterstrichen, daß diese grundlegenden Voraussetzungen nicht neben oder zeitlich nach

*) Für die Teilnehmer am Parteilehrjahr 1976/77, Thema 1